

Am 24. August:

Nein zur Musical-Seilbahn!

- Die geplante Seilbahn ist kein Verkehrsmittel: sie bringt Touristen zu den Musical-Theatern – mehr nicht.
- Sie ist kein “Sprung über die Elbe” – den Leuten in Wilhelmsburg nützt sie gar nichts.
- Sie beansprucht massiv die Nutzung des öffentlichen Raums für rein private Gewinninteressen.
- Für den Bau des mehr als neunzig Meter hohen Nordpylonen und der Station am Millerntor sollen viele alte Bäume gefällt werden.
- Der Alte Elbpark und Planten un Blumen werden in ihrer Nutzung als Naherholungsgebiete stark eingeschränkt.
- Diese Seilbahn ist kein Geschenk, sondern ein ganz gewöhnliches Investitionsvorhaben. Auf die Stadt sollen angeblich keine Kosten zukommen – das ist kein Argument, sondern bei Privatinvestitionen normal.
- Ein Kostenrisiko ist jedoch sehr wohl vorhanden: die Seilbahn in London z.B. wurde viel teurer als geplant.
- In St. Pauli wird es zu noch mehr Verkehrsbelastung durch Reisebusse, Autos und Parksuchverkehr kommen - die Kosten hierfür tragen die Stadt und die Anwohner*innen.
- Selbst nach einem Rückbau bleibt der Alte Elbpark beschädigt: die Bäume sind gefällt, meterdicke Fundamente tief in den Boden eingelassen.

Die geplante Seilbahn nutzt nur den Investoren Stage und Doppelmayr – die Menschen in Hamburg haben nichts davon,

müssen aber die Lasten tragen.



www.keine-seilbahn.de

Am 24. August:

Nein zur Musical-Seilbahn!

- Die geplante Seilbahn ist kein Verkehrsmittel: sie bringt Touristen zu den Musical-Theatern – mehr nicht.
- Sie ist kein “Sprung über die Elbe” – den Leuten in Wilhelmsburg nützt sie gar nichts.
- Sie beansprucht massiv die Nutzung des öffentlichen Raums für rein private Gewinninteressen.
- Für den Bau des mehr als neunzig Meter hohen Nordpylonen und der Station am Millerntor sollen viele alte Bäume gefällt werden.
- Der Alte Elbpark und Planten un Blumen werden in ihrer Nutzung als Naherholungsgebiete stark eingeschränkt.
- Diese Seilbahn ist kein Geschenk, sondern ein ganz gewöhnliches Investitionsvorhaben. Auf die Stadt sollen angeblich keine Kosten zukommen – das ist kein Argument, sondern bei Privatinvestitionen normal.
- Ein Kostenrisiko ist jedoch sehr wohl vorhanden: die Seilbahn in London z.B. wurde viel teurer als geplant.
- In St. Pauli wird es zu noch mehr Verkehrsbelastung durch Reisebusse, Autos und Parksuchverkehr kommen - die Kosten hierfür tragen die Stadt und die Anwohner*innen.
- Selbst nach einem Rückbau bleibt der Alte Elbpark beschädigt: die Bäume sind gefällt, meterdicke Fundamente tief in den Boden eingelassen.

Die geplante Seilbahn nutzt nur den Investoren Stage und Doppelmayr – die Menschen in Hamburg haben nichts davon,

müssen aber die Lasten tragen.



www.keine-seilbahn.de